

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Gotthilf August Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, Gotthilf August

Tübingen, 30.11.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49400)

Liebliebe Mama,

21

Sie wollen mir gütigst anzeigen, daß dieses
einfach meiner Briefe der erste Brief ist, den
ich an Sie schreibe. Ich selbst weiß nicht aus
Vergessenheit meiner Kind. Hießt in. Liebe,
sondern mir sehr gezeig, weil man auf der Ei-
ge menschlich Verbindungen findet, man so be-
sorgen muß, was man tun zu können hat
u. dgl. Wenn mir schon etwas Zeit überblieben
ist, so bleibe mir kein Spiel angedacht, das Pa-
pa sein Zeitungen, so wie nachgeschrieben, abge-
ben. Und über die sehr von mir Briefe nicht be-
sonder schreiben können, weil H. Neubauer allezeit

226

von Gänzen älteste Vorfahre, in gar eifrig.
früher ist, die Mama zu vielen malen zu
weisen (unbesonnen) zum Andenken manich Andachts
mit einem Louis d'ors zum prästet mir ge.
pfichtet, wie sie mit dem auf sonst inbrant viel
Liebe versetzen. Götter, hat auf für der Lapa
zur Ande gehalten, nachdem es vorher oft auf
der Ales gehalten, in der H. D. Camerario,
von berühmter Prof. Med. selbst, der dabey ge.
wesen, hat genehmigt, daß es geneigt mochte
braut werden, wenn es länger aufhört.

Weil die Post gleich abgehen will, u. ich dirson Brief
mir zu Begünstigung meines Litz. respect u. Gese.
samt schreiben wollen, so will mir vorbehalten
wirstens mir rechtzeitige relation zu thun, so
berichte ich dir noch kurz. Ich in Stuttgart
auf allf. mal wiederholten Günstigen Besuche, auch
H. D. des Herzogin aufwarten müssen, welches
mir sehr leid u. Günstige fürst ist an der der
Lapa viel Freude gehabt. Ich befehle mich abzugeben
in der lieben Mama fortz. Gebt u. m. Litz. Liebe
bitter H. sorglich. u. Litz. fortz. zu zeigen, u.
zu versichern, daß auch meistens an die hied. pfer.
ten wollen, u. versetzen in den Altmann fortz. leben
mit Litz. fortz. Mama

gefangenen Dose
Gott. Aug. freundl.